AGV aktuell

Singen ist unser Leben

Der Arbeitergesangverein „Frohsinn" Freistett informiert

21. Jahrgang Juli 2003 Nr. 82

80

Der Zweck heiligt die Mittel:
Einrad-Zither(ohne Titel)

Liebe Mitglieder,

mit einem Jubiläumskonzert am 10. Mai 2003 haben wir den 80. Geburtstag des AGV „Frohsinn" Freistett gefeiert. An dieser Stelle möchte ich mich nochmals bei allen bedanken, die zum Gelingen dieser Veranstaltung beigetragen haben. Ein besonderer Dank gilt hier unserem „Wirtschaftsboß" Horst Ross mit seiner Mannschaft, die für das leibliche Wohl an diesem Abend sorgten sowie Albert Schmidt und seinen Männern, die uns ein so unvergeßliches Bühnenbild auf die Bühne gezaubert haben.

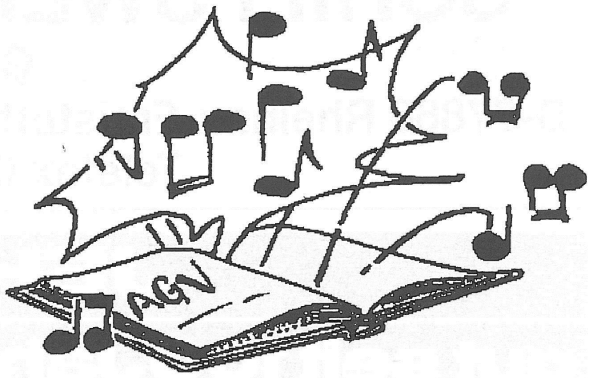
Ein Dank aber auch allen Besuchern, die unserer Geburtstagsfeier den gebührenden Rahmen gaben. Sicher hätte der ein oder andere in der Stadthalle noch Platz gefunden und so gilt mein Appell Ihnen, liebe Mitglieder, Ihre Verbundenheit zum AGV dadurch zum Ausdruck zu bringen, daß Sie unsere Veranstaltungen zahlreich besuchen.

Neben dem Jubiläumskonzert war in den letzten 3 Monaten jedoch auch noch manch anderes geboten. So durften wir bei unserem Vereinsausflug vom 24. -. 25. Mai zwei wunderschöne Tage im Hegau, am Bodensee und in der Schweiz verbringen (hierzu an anderer Stelle mehr).

Die traditionelle Vatertags-Fahrrad-Tour führte uns ins benachbarte Elsaß. Unter der bewährten Führung unseres Sängerkameraden Helmut Meier fuhren wir an der Ill entlang bis nach La Wanzenau. Bei einer ersten Rast in La Wanzenau wurden die durstigen Kehlen bei einem Amere (für 3,50 € !) gestillt. Als wir dann gegen 12.00 h an unserem Grillplatz im Wald ankamen war das Feuer bereits bereit und das Bier gezapft. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an Helmut Meier, Horst Ross und Wolfgang Müller für die Organisation und Durchführung der Vatertagstour.

Auch auf dem Pfingsjahrmarkt waren wir wieder wie gewohnt präsent. Leider war das Wetter dieses mal zu schön, so daß der eine oder andere lieber an den Baggersee oder ins Freibad ging und auf einen Jahrmarktsbesuch verzichtete. Allen Besuchern unseres Jahrmarkszeltes an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön.

Nun warten schon wieder neue Aufgaben auf uns. Die Festlichkeiten anl. der 1175 Jahrfeier von Freistett finden mit der Kulturnacht, dem Tag der offenen Tür im Gewerbegebiet sowie dem Schauspiel „Baron Kückh" ihren Höhepunkt. Auch hierbei werden wir wieder in Aktion sein.



Liebe Mitglieder, abschließend wünsche ich Ihnen einen sonnigen Sommer und sofern Sie verreisen, einen schönen erholsamen Urlaub.

Ihr Frank-Ulrich Lacker
1. Vorsitzender

Das Mitteilungsblatt "AGV aktuell" erscheint in zwangsloser Folge und wird an die aktiven und passiven Mitglieder kostenlos geliefert.
Herausgeber: AGV "Frohsinn" Freistett - Verantwortlich: Joachim Zimmer
Druck: Roland Felder, 77866 Rheinau-Honau

NEUES IN KÜRZE

Wir gratulieren:
Unsere herzlichen Glückwünsche gelten allten Mitgliedern, die in der Zeit vom **01.07.2003** bis **30.09.2003** Geburtstag haben. Besondere Gratulation den Jubilaren:

Aktive Mitglieder:

23.07.2003	-	Jorge Redondo, Baron-Kück-Str. 32	60 Jahre
17.09.2003	-	Konrad Weber, Merkurweg 8	65 Jahre
30.09.2003	-	Fritz Schmidt, Feldofenstraße 4	70 Jahre

Passive Mitglieder:

05.08.2003	-	Willi Kerz, Baron-Kück-Str. 12	65 Jahre
01.09.2003	-	Eugen Fischer, Haupstr. 34	75 Jahre
08.09.2003	-	Helga Klotter, C.F.-Klotter-Str. 4a	75 Jahre
09.09.2003	-	Reinhard Wandres, Ruhesteinstr. 6	70 Jahre
16.09.2003	-	Kurt Ecker, Praelat-Fischer-Str.; Bühl	65 Jahre
23.09.2003	-	Helma Stephan, Auf der Höhe 15	80 Jahre
25.09.2003	-	Sofie Urban, Tiefentalstr. 67	80 Jahre
25.09.2003	-	Paul Voigt, Freiburgerstr. 41	85 Jahre

Nachtrag:

26.03.2003	-	Olga Moser, Krämerstraße 1	85 Jahre

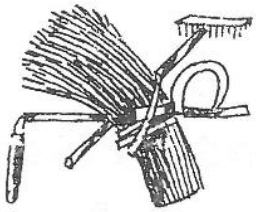
Wir gedenken unerer verstorbenen Mitglieder:

✞ 05.03.2003	Marie Schmidt, Freiburger Straße	89 Jahre
✞ 05.05.2003	Werner Mathis, Fliederstraße	73 Jahre
✞ 23.05.2003	Helmut Peter, Rheinstraße	68 Jahre

Die nächsten Termine:

12.07.2003	-	1. Freistetter Kulturnacht
19.07.2003	-	Sängerabschluß
02.09.2003	-	1. Singstunde nach den Ferien
14.09.2003	-	Tag der offenen Tür im Gewerbegebiet von Freistett
02.11.2003	-	Herbstjahrmarkt

18.04.2003
Zur goldenen Hochzeit konnte der AGV-Vorstand Liesel und Herbert Lacker, Auf der Höhe 3 gratulieren.



Gedanken zum Sommer

August ist der Monat, in dem die Leute zur Arbeit zurückkehren, um sich vom Urlaub zu erholen.

Sommer ist die Zeit, in der es zu heiß ist , das zu tun, wofür es im Winter zu kalt war.
(Verfasser unbekannt)

Hauptversammlung des AGV Frohsinn Freistett im Gasthaus zum Waldhorn

Ehrungen

AGV Freistett: Der Vorsitzende des Arbeitergesangvereins »Frohsinn« Freistett (AGV), Frank-Ulrich Lacker, ehrte bei der Jahreshauptversammlung treue und verdiente Mitglieder. Willi Geisert wurde zum Ehrenmitglied ernannt.

Rosina Meier (Kronenstraße) ist seit 80 Jahren Vereinsmitglied. 50 Jahre aktiv sind Friedrich Klaus, Willi Geisert, Lothar Strack, Ingmar Jansen, Walter Förder und Dieter Walter. Seit 50 Jahren passive Mitglieder sind: Liselotte Reichlin, Manfred Paulus, Mina Meier, Helga Klotter, Lilli Klotter, Liselotte Meckle, Albert Fischer, Willi Kerz, Hugo Rohrer, Hilde Schütt, Gisela Schmidt, Johann Bauer, Frieda Bordiesser, Helga Müll, Günther Fischer und Peter Klotter.

Für 40-jährige Vereinszugehörigkeit wurden geehrt: Dieter Dehn, Erna Friedmann, Ernst Bollet, Heinrich Sutter, Gertrud Hetz und Adelheid Mann. 25 Jahre: Wilhelmine Hetz, Konrad Weber, Martin Friedmann, Rainer Müll, Reinhold Durban, Hans-Martin Schnoor, Jochen Martens, Michael Förger, Reinhard Dold, Timo Walter, Heiko Rusch, Harry Walter, Frank-Ulrich Lacker, Thomas Hetzel und Bernd Meier.

Foto: Johanna Aßmann

Lacker: Nicht jammern, gezielt suchen

Arbeitergesangvereins-Boss: Nach Sturm- und Drangzeit können Männer immer noch 40 Jahre singen

Kaum Veränderungen gibt's im Vorstand des Arbeitergesangvereins »Frohsinn« Freistett (AGV), der seit 80 Jahren besteht. Geehrt wurden im Rahmen der Jahreshauptversammlung 45 Mitglieder.

Von Johanna Aßmann

Rheinau-Freistett. Der Verein zählt 380 Mitglieder, davon sind 36 aktive Sänger. In 84 Singstunden wurden 22 Konzertauftritte oder Matineesingen geprobt. Gesanglich begleitet wurden Geburtstage, Hochzeiten und von 17 verstorbenen Mitgliedern wurde in den Trauerfeiern Abschied genommen.

Dass neben dem Gesang auch die Kameradschaftspflege nicht zu kurz kommt, wurde sowohl im Bericht des Schriftführers wie auch des Vorsitzenden Frank-Ulrich Lacker deutlich. Er hob vor allem die gute Zusammenarbeit der Freistetter Vereinsgemeinschaft hervor. Mit der Kulturnacht zum 1175-jährigen Bestehen Freistetts und den »Tag der offenen Tür« in Freistetter Betrieben gibt es erneut große Herausforderungen. Kritisch setzte sich der Vorsitzende mit dem allgemeinen Wehklagen über die Zukunft des Chorgesanges auseinander. Es sei sicher nicht leicht, neue Sänger zu gewinnen, aber wirke es nicht abschreckend, wenn immer wieder von Sängermangel und Überalterung die Rede ist?

Angesichts der beiden Neuzugänge stelle er sich die Frage, ob es nicht sinnvoll sei, gezielt nach Sängern zu suchen, die bereits die 40 überschritten, die ihre »Sturm- und Drangzeit« hinter sich haben und die immer noch vierzig Jahre aktiv singen können. Ziel des AGV ist es, den Verein attraktiv zu halten für alle Männer, die Freude am Singen haben. Eine deutliche Steigerung beim Liedgut bescheinigte Chorleiterin Isolde Armbruster den Aktiven. Kritisiert wurde der Rückgang des Probenbesuches.

Bürgermeister Oberle dankte den Sängern für ihren Beitrag zum kulturellen Leben der Stadt. Die Gegenüberstellung von »importierter« Kultur zu dem, was von den Vereinen im Ort geleistet werde falle in Rheinau positiv aus, dies mache den inneren Wert der Stadt aus, und auch der AGV trage mit seinen Leistungen dazu bei. Einen Beweis dafür liefern die Sänger mit dem Konzert zum 80-jährigen Bestehen am 10. Mai. Die Wahl des Vortands brachte nur minimale Veränderungen. Rolf Meier gab nach 22 Jahren das Amt des stellvertretenden Kassierers an Werner Jochim ab.

AGV-Vorstand

Vorsitzender: Frank Ulrich Lacker;
Stellvertr. Vors.: Peter Schmidt;
Schriftführer: Martin Friedmann; Stellvertreter: Klaus Marten;
Kassierer: Joachim Zimmer; Stellvertreter: Werner Jochim;
Jugendbetreuer: Martin Friedmann;

Beisitzer: Manfred Aukthun, Siegfried Krchanavy, Rolf Meier, Wolfang Müller, Horst Rosse, Heiko Rusch, Bruno Stenzel, Dieter Walter, Harry Walter, Timo Walter;
Notenwarte: Helmut Meier, Dieter Walter;
Fahnenträger: Helmut Meier, Joachim Zimmer;
Kassenprüfer: Heinz Durban und Paul Hetzel.

Jubiläum: 80 Jahre Arbeitergesangverein Frohsinn Freistett

»Zauber der Musik« zum Geburtstag

AGV »Frohsinn« Freistett feierte 80-jähriges Bestehen / Junge Sopranistin aus Auenheim begeisterte

Mit einem stimmungsvollen Konzert feierte der Arbeitergesangverein »Frohsinn« Freistett am Samstag seinen 80. Geburtstag.

Von Johanna Aßmann

Rheinau-Freistett. »Lassen Sie uns träumen von Sonne, Licht und Glück, lassen Sie uns den Zauber der Musik erleben und gemeinsam Geburtstag feiern.« Mit diesen Worten begrüßte AGV-Vorsitzender Frank Ulrich Lacker das Publikum in der Freistetter Stadthalle. Und das Geburtstagskonzert hielt, was Lacker versprach.

Das Bühnenbild, arrangiert unter Federführung des langjährigen AGV-Aktiven Albert Schmidt, passte zum Programm. Zu Beginn umspannte ein Bogen mit Füllhörnern aus Blumen die Bühne, im zweiten Teil hatte sich die Bühne in eine Berglandschaft verwandelt, die von dem inzwischen verstorbenen Ehrenmitglied Karl Pässler gemalt worden war.

Den Anfang machte der AGV unter der Leitung von Interims-Chorleiter Ralf Leopold. Den hatte sich der AGV vom Gemischten Chor Freistett »ausgeliehen«, da die etatmäßige Chorleiterin Isolde Armbruster derzeit »in anderen Umständen« ist. Nichts geändert hat sich dagegen am hohen gesanglichen Niveau des AGV, exemplarisch demonstriert am gefühlvoll vorgetragenen »Kum ba yah, My Lord«. Am Klavier saß Susanne Fink.

Eine Überraschung hatte sich der Mandolinenverein Auenheim unter der Leitung von Philippe Hummel ausgedacht: Mit Kathrin Le Provost hatte er eine Sopranistin dabei, deren kraftvolle und facettenreiche Stimme aufhorchen ließ.

Entzückende »Olympia«

Vor allem die Arie der Marionette »Olympia« aus »Hoffmanns Erzählungen« von Jacques Offenbach verzückte: Nicht nur der Gesang, auch die Darstellung dieser Olympia war professionell und zugleich von mitreißender Natürlichkeit. Kaum zu glauben, dass die 17-Jährige aus Auenheim erst seit zwei Jahren Gesangsunterricht erhält. Aber auch ohne Gesangsbegleitung konnten die Auenheimer überzeugen, etwa im Filmmusik-Klassiker »Once Upon a Time in the West« von Enio Morricone.

Der Männerchor »Freundschaft« aus Schapbach unter der Leitung des stellvertretenden Bundeschorleiters und Jugendreferenten im Badischen Sängerbund, Herbert Meßmer, ließ die Freunde der traditionellen Männerchöre voll auf ihre Kosten kommen – egal ob mit sehr klassischen Chorsätzen wie »Mala moja« oder Volksliedern wie »Hohe Tannen weisen die Sterne«, mit dem die 22 Sänger den zweiten Teil, den Ausflug in die Berge, eröffneten. Auch der AGV stimmte in diesen Reigen mit ein.

Ein weiterer Höhepunkt war das vom Mandolinenvereinen und dem AGV gemeinsam vorgetragene »Ave Maria der Berge« von Otto Groll. Und zum krönenden Abschluss stimmten Mandolinen und Männerchor gemeinsam das alte russische Volkslied »Kalinka« an.

Von allen Formen der Selbstdarstellung in der Öffentlichkeit ist für einen Chor die idealste immer noch das Konzert. Es repräsentiert die Gebenden und Nehmenden als Gemeinschaft, das Konzertleben prägt das kulturelle Gesicht einer Gemeinde, einer Landschaft. Konzerte sind Öffentlichkeit. (Peter Seeger)

Vereinsausflug an den Bodensee

Der Arbeitergesangverein hat in diesem Jahr wieder einmal einen zweitägigen Vereinsausflug unternommen.
Die Vorgabe war für diesen Ausflug eine Fahrzeit von max. 2 – 2,5 Stunden mit dem Bus. (Nachdem wir letztes Mal - Altmühltal - eine ziemlich lange Fahrzeit hatten.)

Wir hatten uns deshalb entschlossen, das südliche Badnerland zu besuchen.
Das Reiseunternehmen Böhringer aus Offenburg konnte mit einem Doppelstock Bistrobus inklusive Stewardess für diese Tour verpflichtet werden.
Nach einer kurzweiligen Fahrt durch das Kinzigtal und anschließend über die A81 waren wir in Singen am Hohentwiel angekommen. Es gab dort die Möglichkeit die alten Burgruinen auf dem Hohentwiel anzusehen. Die meisten hatten die Gelegenheit wahrgenommen, denn von ganz oben auf Singen zu schauen war richtig toll.. In der Ferne konnte man schon den Bodensee erkennen.
(Wir hatten an diesem Tag ein Bilderbuchwetter mit ca. 28°C im Schatten)
Nach der Mittagspause an Hohentwiel fuhren wir direkt in die Konstanzer Innenstadt. Dort galt es zunächst die bekannte Seaworld zu bestauen. Seaword ist ein Infotainment-Park (ähnlich dem World of Living), mit dem Thema Meer – See – Fische. Die Ausstellung informierte einerseits über die Fische und ihre Lebensräume, andererseits ließ sie uns die bunte Unterwasserwelt hautnah erleben.

Nach der Seaworld waren alle auf die Unterkunft (Hotel Mercure) gespannt. Sie war direkt gegenüber dem Konstanzer Bahnhof - in der Altstadt von Konstanz - gelegen.
Die Freizeit bis zum Abendessen hatten deshalb viele genutzt, um noch durch die Altstadt von Konstanz zu schlendern oder einen riesigen Flohmarkt zu besuchen.
Das Abendprogramm war in einem Speisesaal des Hotels mit Alleinunterhalter vorgesehen.
Die Qualität des Essens war sehr gut, dennoch wurden nicht alle satt. So ist es eben: je besser die Küche, umso kleiner die Portionen! Ich will an dieser Stelle auch nicht verschweigen, dass der Service des Hotels uns mit unserem Durst allein gelassen hatte. Eigentlich konnten wir froh sein noch bezahlen zu können. Den Abend hatten wir zur späten Stunde an der Strandpromenade ausklingen lassen.

Am nächsten Morgen konnten wir das reichhaltige Frühstücksbüffet genießen, bevor die Fahrt nach „Stein am Rhein" durch die Schweiz weiterging.
An diesem Tag hatten wir leider nicht so viel Glück mit dem Wetter. Der Morgen hat uns mit Regen empfangen, und nahezu den ganzen Tag begleitet.
In Stein am Rhein (Schweiz) wurden wir von zwei Reiseführern empfangen, die uns die Stadt und deren Kloster näherbrachten. Nebst einer Stippvisite in einem altertümlichen "Steiner Haus" konnte man erleben, wie die Steiner früher gelebt hatten. Viele Häuser am Marktplatz waren bemalt und erzählten so ihre Geschichte den Besuchern. So etwas erinnert eher an die bemalten Wände in Kirchen oder Klöstern. Im Kloster selbst hatten wir ebenfalls viele bemalte Wände vorgefunden, u.a. ein prächtiger Festsaal.
In Stein am Rhein hatten wir zur Mittagszeit noch ca. 2 Stunden Freizeit fürs Essen oder Shopping, damit wir pünktlich das Linienschiff nach Schaffhausen bekommen konnten.
Mit zwei Liedern hatten wir uns von Stein verabschiedet und waren in den „Rhein gestochen".
Die Luft war an Deck besser als unten, und so hatten sich doch einige Sänger oben eingefunden, um bis Schaffhausen viele neue und alte Lieder zu singen. Es war zwar oben kalt, windig und feucht aber dennoch fröhlich.
Nach ca. 1 ¼ Stunden kamen wir in Schaffhausen an. Dort hatte uns der Bus abgeholt und an den Rheinfall gebracht. Direkt am Wasserfall gossen sich mit Brausen und Tosen ca. 1000 Badewannen pro Sekunde ca. 20m in die Tiefe, so dass das Wasser in der Luft zerstäubte. Leider hatte auch hier der Regen etwas gestört, und wir waren froh das Naturschauspiel hinter einer Glasfassade verfolgen zu können.

Das war nun die letzte Attraktion im Süden, bevor wir wieder in die Heimat zurückgefahren waren, um doch noch die Sonne zu sehen. Genauer gesagt: das „Gasthaus Sonne" in Niederschopfheim.
Dort hatten wir unseren Abschluss und das Gruppenbild gemacht, ehe wir nach Freistett zurückgefahren waren.

Der Ausflug war wieder einmal gelungen, auch wenn der 2. Tag verregnet war. Großen Anteil am Gelingen hatte in diesem Jahr Peter Schmidt: Er hatte die Firma Böhringer mit dem Bistrobus entdeckt. In dem Bus war die Fahrt kurzweilig und so konnte man Konstanz und die Bodenseeregion entspannt genießen.

Joachim Zimmer

Gruppenbild mit Bistrobus in Niederschopfheim

Ständchensingen im Hotel Mercure in Konstanz